



# zügig

<http://siemens.igm-bs.de>

März 2010

Nr. 50

## Inhalt

### 50 Ausgaben zügig

Betriebszeitung mit und für die Beschäftigten

Seite 2

### Bilanz

4 Jahre IG Metall Betriebsratsarbeit

Seite 4

### Ziele 2010 bis 2014

Stellenabbau verhindern

Seite 6

### Betriebsratswahl 2010

unsere KandidatInnen

Seite 7

### Portfolio-Politik

Konzernweite Proteste

Seite 11

### ELENA

Big brother is watching you

Seite 12

### Ärger in der Fertigung

Unternehmen will sparen

Seite 13

### 100 Jahre Frauenrechte

eine unendliche Geschichte

Seite 15

### CeBit & HannoverMesse

kostenlos für IG Metall Mitglieder

Seite 15

## Wahltag im Betrieb:

# Es geht um viel.

**Im Frühjahr dieses Jahres finden in allen Betrieben, also auch bei Siemens, Betriebsratswahlen statt.**

Die Zukunftsperspektiven vieler **Familien** hängen von der Stärke der Betriebsräte und der Stärke des Gesamtbetriebsrates ab. Denn diese Gremien sind von größter Bedeutung für die Sicherung von Beschäftigung und Arbeitsbedingungen sowie der Sicherung der **Einkommen**.

Die IG Metall und die ihr verbundenen Betriebsräte haben sich in der Vergan-

genheit erfolgreich für die Beschäftigten engagiert.

Durch die Vereinbarung, welche die IG Metall und der Gesamtbetriebsrat im Sommer 2008 mit Siemens abgeschlossen haben, sind Standorte und Beschäftigung bis Ende September 2010 gesichert worden.

Diese Standort- und **Beschäftigungssicherung** hat sich in der Krise als außerordentlich wertvoll erwiesen.

Die **Krise** ist noch lange nicht überwunden. Der Siemens-Vorstand betreibt

» » » Seite 3



MitarbeiterInnen am Standort Braunschweig protestieren gegen Arbeitsplatzabbau im Siemens-Konzern.





„Arbeitsplätze werden auch durch Produktinnovation gesichert. Wir IG Metaller setzen uns für die Weiterentwicklung des Produkt-Portfolios am Standort ein.“

Redaktionsteam „zügig“



„Ich wähle IG Metall weil die Sekretärinnen eine Stimme brauchen - und mir die Unterstützung der IG Metall persönlich sehr geholfen hat.“

Gabriele Höing  
Teamassistentin

## 50 Ausgaben Zügig

### Betriebszeitung der Vertrauensleute der IG Metall

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Sie halten nun die 50. Ausgabe der Zügig in den Händen. Seit April 1993 haben sich Vertrauensleute der IG Metall die Aufgabe gestellt, die Beschäftigten am Standort in Braunschweig zu informieren, Diskussionen anzustoßen, Ärgernisse öffentlich zu machen und Alternativen aufzuzeigen.

Die Redakteure, jeweils 4 bis 8 IG MetallerInnen pro Ausgabe, haben die Firmenpolitik hinterfragt, Interviews mit Beschäftigten, Betriebsräten und leitenden Angestellten geführt. Wir informierten über die aktuelle Tarifpolitik sowie unsere als IG MetallerInnen erreichten Erfolge. An ein paar Ereignisse in dieser Zeit mag man sich hier erinnern:

- So wurde im Frühjahr 1993 die 36 Std./Woche und zum 01. Oktober

1995 die 35 Std./Woche eingeführt. Dies war ausschließlich ein Erfolg der IG MetallerInnen.

- Im Oktober 1996 stand die Transformation der VT 1 und der VT 2 an. Wer kann sich noch an diese Bezeichnungen erinnern?
- 1997 feierten wir zusammen 150 Jahre Siemens und 125 Jahre Siemens in Braunschweig.
- fünf Betriebsratswahlen wurden in den Jahren begleitet.

Immer wiederkehrende Themen waren: die Sorgen und Nöte der Beschäftigten, Managementfehler, die Auswirkungen der Unternehmenspolitik auf den Standort Braunschweig und als ständig aktuelles Thema die Sicherung unserer Arbeitsplätze.

Nun, soviel zu der Vergangenheit - Was wird uns die Zukunft bringen?

Man muss keine hellseherischen Fähigkeiten besitzen, um heute schon sagen zu können, dass wir uns in der Zukunft sowohl mit alten als auch mit ganz neuen Themen auseinandersetzen müssen.

Bei vermeintlicher Gefährdung der Geschäftsziele wird die Unternehmensleitung vermutlich - wie in der Vergangenheit leider bereits mehrfach erlebt -, auf Personalabbau und weitere Einsparungen drängen. Die IG Metall und ihre Betriebsräte kennen eine Vielzahl von guten Lösungsmöglichkeiten, um Beschäftigung zu sichern und Entgeltverluste zu vermeiden.

Wir möchten mit Ihnen zusammen Themen aufgreifen und in der „Zügig“ veröffentlichen. Um weiterhin gute Arbeit für uns alle zu leisten, sind wir auf Ihre Hinweise, Tipps und Mitarbeit angewiesen und freuen uns auf Ihre kreative Unterstützung. Hierzu können Sie unsere E-Mailadresse [ideenpool@t-online.de](mailto:ideenpool@t-online.de) nutzen.

Wenn Sie mehr Informationen über unsere Arbeit und aktuellen Themen erfahren möchten, freuen wir uns, wenn Sie unsere Website unter <http://siemens.igm-bs.de> besuchen.



„Wir wählen IG Metall, weil wir mehr demokratische Mitbestimmung der Beschäftigten im Betrieb erreichen wollen.“

Andrea Motzko  
Betriebsrätin

Dieter Dreibröd  
Mitarbeiter Gebäudemanagement

von Seite 1 » »

2 3

unter dem Titel „SMART Products“ die schleichende **Verlagerung** von Arbeitsplätzen aus Deutschland, nicht nur in der Produktion, sondern auch bei der Verwaltung, Forschung und Entwicklung.

Die IG Metall hat ihr Gewicht in die Waagschale geworfen, damit die Möglichkeiten für **Kurzarbeit** erheblich erweitert werden konnten. Dadurch konnten in Deutschland Hunderttausende von Beschäftigten vor Entlassungen geschützt werden. Auch bei Siemens konnten durch Kurzarbeit bislang zahlreiche Arbeitsplätze gehalten werden. Auf Basis entsprechender tariflicher Regelungen konnte der Gesamtbetriebsrat darüber hinaus für die Kurzarbeitenden das **Nettoeinkommen** zum größten Teil absichern.

Dass die Beschäftigungsstandards bei Siemens sich nach wie vor sehen lassen können, liegt an den **Tarifverträgen** der IG Metall. Die Tarifverträge sichern **Arbeitsbedingungen** bei Siemens, die weit über das gesetzliche Minimum hinausgehen. Die Kraft der IG Metall bei Siemens erwächst aus vielen zehntausend Mitgliedern und den Betriebsräten, die der IG Metall angehören. Zudem sind alle neun Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (ohne den Vertreter der leitenden Angestellten) Mitglied der IG Metall.

Durch die Vernetzung und Bündelung dieser **Kraft** wird das Gegenmachtpotential aufgebaut, um mit dem Spitzenmanagement auf **Augenhöhe** zu agieren. Es gibt niemand anderen, der das kann.

#### Strategien des Siemens Vorstandes

Der Vorstand will den Schwerpunkt weg von Deutschland und Europa nach Südamerika und Asien verlegen. Zu-

dem setzt das Siemens-Spitzenmanagement unter dem Stichpunkt „**Portfolio-Politik**“ viele Bereiche der Bedrohung aus, verkauft zu werden - unabhängig von der Ertragslage, und ohne zureichende Sicherungen für die **Betroffenen**.

Die IG Metall und die ihr verbundenen **Betriebsräte** werden sich dieser Politik mit ihrer gesamten Kraft entgegenstemmen.

Wir wollen, dass Siemens weiter ein starkes Standbein in Deutschland hat und die Arbeitsplätze möglichst gut abgesichert sind.

Das Engagement von Siemens in den **Wachstumsmärkten** der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und eine weiterhin stabile Präsenz im deutschen Markt müssen und sollen kein Gegensatz sein.

Entscheidend sind **kompetente**, erfahrene Betriebsräte, die sich auf die Belegschaft und auf eine **starke IG Metall** bei Siemens stützen können.

Deshalb:

**Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

Je mehr Beschäftigte wählen, desto deutlicher ist dem Arbeitgeber, dass die Belegschaft hinter dem Betriebsrat steht.

**Wählen Sie engagierte und kompetente Betriebsräte, wählen Sie die Liste der IG Metall!**

Nur durch die enge Verzahnung von Betriebsräten und IG Metall kann die Kraft entwickelt werden, um auf das Spitzenmanagement erfolgreich einzuwirken.



Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG.

„Es ist oberstes Ziel der IG Metall, auch in den nächsten Jahren das Unternehmen zusammenzuhalten und die Arbeitsplätze in Deutschland möglichst gut zu sichern.“

Dies werden wir mit dem gleichen Engagement tun wie in der Vergangenheit. Die IG Metall konnte durch ihren Einsatz erreichen, dass der Korruptionsskandal und die Hedgefonds, die auf der Lauer lagen, Siemens nicht zu Fall gebracht haben. Ich bin froh, im Interesse der Beschäftigten, dass dies gelungen ist.“



## „Arbeitsplatzsicherung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.“

**Armin Baumgarten**  
Betriebsratsvorsitzender

**Ronald Owczarek**  
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

# Vier Jahre erfolgreiche Betriebsratsarbeit

## - Vieles konnten wir bewegen ...

Die vergangenen vier Jahre unserer Tätigkeit waren maßgeblich durch Unternehmensentscheidungen zum Abbau von Beschäftigung, Ausgliederungen und umfangreichen Umorganisationsmaßnahmen geprägt.

### 90 Beschäftigte sollten schon 2006 gehen.

2006 entschied die Geschäftsleitung, das Personal am Standort um 90 Beschäftigte zu reduzieren. Diese Maßnahme diente der bloßen Kostenersparnis und hätte viele Beschäftigte und ihre Familien in Not gebracht sowie in großem Umfang zu Leistungsverdichtung für die verbleibenden Beschäftigten geführt.

Die IG Metall im Betriebsrat haben die Rücknahme dieser Maßnahme verlangt und durchgesetzt.

### Mobility haarscharf vor Verkauf

Durch Intervention der IG Metall im Aufsichtsrat und insbesondere durch den I. Vorsitzenden der IG Metall Berthold Huber, konnte Siemens im Laufe des Frühjahrs 2008 davon abgebracht werden, den Lockrufen der Analysten zu folgen und Mobility zu verkaufen. Ein Verkauf des Bereiches hätte fatale negative Auswirkungen auf den Standort Braunschweig zur Folge haben können, wie man an anderen Ausgliederungen wie COM, VDO etc. erahnen kann. Der Verbleib im Konzern sichert den Beschäftigten hier ihre bisherigen tariflichen und arbeitsvertraglichen Standards.

### Keine Kündigungen - keine Standortschließungen

Im Jahr 2008 ordnete die Leitung der Division Mobility die Umsetzung des ‚Produktivitätsprogramms‘ „Mobility in Motion (MiM)“ an. Mit der Notwendigkeit von MiM begründete das Management ‚Kapazitätsanpassungen‘ im Geschäftsjahr 08/09 für die gesamte Division.

Um die sozialen Folgen dieser unternehmerischen Entscheidung soweit wie möglich abzumildern, verhandelten Gesamtbetriebsrat und IG Metall mit der Siemens AG einen Sozialplan / Interessenausgleich.

Standortschließungen und betriebsbedingte Kündigungen konnten so an Standorten im Inland bis Herbst 2010 ausgeschlossen werden.

### Druck auf Beschäftigte

Für den Standort Braunschweig wurde versucht, als MiM-Ziel den Abbau von ca. 300 Arbeitsplätzen auf Basis „freiwilliger“ (Auflösungs-) Vereinbarungen mit den Beschäftigten durchzusetzen.

Zum Teil durch massiven Druck einiger Vorgesetzter auf ihre Mitarbeiter wurde versucht, diesen „10 %“ Beschluss für Personalabbau quer durch alle Bereiche umzusetzen.

Strikte Einhaltung der fest vereinbarten Freiwilligkeit musste erst durch den Betriebsratsvorsitzenden Armin Baumgarten nach fruchtlosen Gesprächen in einem öffentlichen Schreiben angemahnt werden.

### Weiteren Arbeitsplatzabbau verhindert

Die Absicht der Geschäftsleitung 2009 nochmals zusätzlich 32 Beschäftigte abzubauen, verhinderte der Betriebsrat - die Vertrauensleute der IG Metall und die IG Metall Betriebsräte hatten es zuvor nachdrücklich von ihm eingefordert.

### Tarifliche Leistungen für Beschäftigte erhalten

Standortdienste, Betriebsärztliche Dienststelle / Sozialarbeit sind im letzten Jahr organisatorisch vom Standort getrennt worden. IG Metall und Gesamtbetriebsrat haben den Verbleib der Kollegen im Flächentarifvertrag der IG Metall sicher gestellt.

Auch die Schließung der FÜR UNS Verkaufsstelle wurde nicht zuletzt durch das Engagement der IG Metall im Betriebsrat abgewendet.

### Heuern und Feuern

Kurz nach erfolgtem Personalabbau wollte die Produkthaus-Leitung vermehrt Leasingkräfte in der Fertigung einstellen. Als hochgradig ungerecht empfanden dies die meisten Beschäftigten, die gerade ihre Kollegen hatten gehen sehen. Die Belegschaft hatte keinerlei Verständnis für diese Politik des „Feuerns & Heuerns“ - genau wie die IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte. Sie drängten im Betriebsrat darauf, dass wenn schon kurzfristig wieder mehr Arbeit in die Fertigung geholt werden konnte (was eine gute Maßnahme ist), nicht die eigenen Leute durch billigere Leasing-Kräfte ersetzt werden durften.

Die Beschäftigung von Kurzarbeit bedrohter Kollegen anderer Siemens-Standorte mittels Konzernleihe in Braunschweig (Braunschweiger Modell) war die Anforderung der IG Metall im Betriebsrat. Dieser Beschäftigungsausgleich war und ist ein Erfolg.

### Übernahme nach Ausbildung

Die Sicherung von Beschäftigung unserer frisch ausgebildeten Jungfachkräfte im Betrieb war für uns ein Thema, auf das wir ein besonderes Augenmerk legten. Im Tarifvertrag der IG Metall ist die Übernahme für die Auszubildenden festgelegt.

Die IG Metall Fraktion im Betriebsrat hat sich immer wieder für eine unbefristete Übernahme aller Auszubildenden eingesetzt. Der Einstieg ins Berufsleben durch eine min. 12-monatige Übernahme konnte in vielen Fällen erreicht werden. Viele dieser ehemaligen Azubis wurden anschließend in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen.

### Arbeits- und Tarifbedingungen für Werkstudenten geregelt

Mit Unterstützung der IG Metall erstritt der Betriebsrat 2007 vor dem Arbeitsgericht, dass Werkstudenten, die Mitglied der IG Metall sind, tariflich einzustufen sind. Das bedeutet mehr Geld, mehr Urlaub und weitere tarifliche Leistungen. Ein schöner Erfolg.

### Fair Play - im Betrieb

Die Initiative der IG Metall „Gleiche Arbeit – Gleiches Geld“ führte zum Abschluss einer Gesamtbetriebsverein-

barung. In dieser werden die Rechte der Leasingkräfte deutlich verbessert, z.B. bei der Bezahlung und bei einem Wechsel in ein festes Arbeitsverhältnis bei Siemens. Hierdurch wird eines der brisantesten Themen für die fest beschäftigten Siemensianer aufgegriffen und zukünftig geregelt. Das gegenseitige Aufrechnen zwischen Stammbeschäftigten und Leasingkräften bei den Lohnkosten und den Kündigungsfristen wird dadurch unterbunden bzw. unattraktiv für das Unternehmen gemacht.

### Ruhestand gesichert

Der Abschluss des neuen Tarifvertrages „Flexibler Übergang in die Rente“ schafft den Rahmen, auch in Zukunft vorzeitig in Rente gehen zu können. Die Rente mit 67 und der Wegfall der geförderten Altersteilzeit versperrten älteren Kolleginnen und Kollegen den Weg, eher zu annehmbaren Bedingungen aus dem Arbeitsleben auszuscheiden. Dieses war durch die veränderte Gesetzeslage insbesondere für Geringverdiener unmöglich geworden. Eine Gesamtbetriebsvereinbarung regelt die Bedingungen für Siemens-Beschäftigte im Einzelnen.

### Soziale Leistungen gesichert

Die Ferienplatzvergabe als eine soziale Einrichtung der Siemens AG wurde durch das Engagement des Gesamtbetriebsrates und der örtlichen Betriebsräte erhalten und verbessert.

Für uns IG MetalllerInnen ist dies ein wichtiger erhaltenswerter Bestandteil der sozialen Verantwortung von Siemens gegenüber seinen Beschäftigten.

### Branchenausschuss Bahnindustrie

Dieser IG Metall-Ausschuss setzt sich aus den Betriebsratsvorsitzenden der für die Bahn produzierenden Unternehmen zusammen. Er kommuniziert mit Politik, Wirtschaft sowie der Deutschen Bahn AG. Ziel ist, die Beschäftigung im Bereich der Bahnausrüster zu erhalten, die drohende Verschlechterung der finanziellen Ausstattung für den Bahnverkehr abzuwenden und ein innovatives öffentliches Verkehrssystem voranzutreiben.

Durch die regelmäßige Teilnahme unserer Betriebsratsvorsitzenden an diesen Treffen verfügten die IG Metalller über aktuelle Infos und konnten Einfluss auf die handelnden Akteure nehmen

### Angestelltenforum

Seit Anfang 2008 bieten die gewerkschaftlichen Vertrauensleute für interessierte Angestellte eine Plattform, um über ihre Arbeitssituation zu diskutieren. Verschiedene Themen konnten aufgegriffen werden und flossen in die Arbeit der IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte ein. So z.B. Innovation, Arbeitsbedingungen am Standort, Lärmschutz etc. Das Forum bietet auch Gelegenheit, Akteure des betrieblichen Geschehens zu befragen und mit ihnen zu diskutieren. So z.B. geschehen mit Kollegen Skrobarczyk (Mitglied des Gesamtbetriebsrates) oder mit Verantwortlichen des Innovation-Corners des Unternehmens.

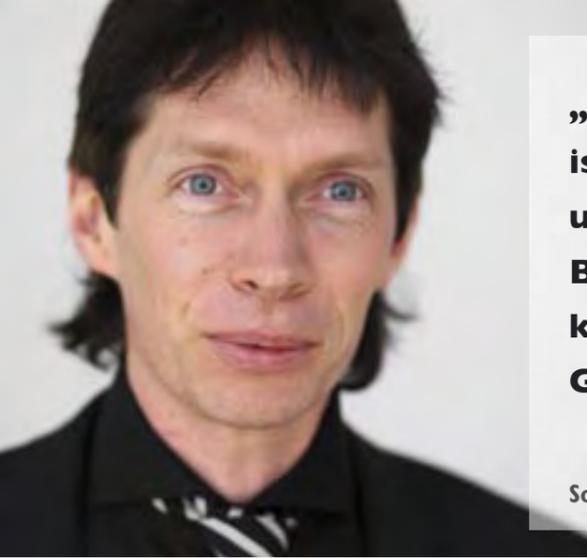
### Wahl der IG Metall Vertrauensleute

Im Frühjahr 2008 fanden Vertrauensleutewahlen statt. Die Anzahl der Vertrauensleute ist deutlich gestiegen. Erfreulich ist, dass sich jetzt etliche Ingenieure sowie Kolleginnen und Kollegen aus den kaufmännischen Bereichen als Vertrauensleute der IG Metall engagieren. Dadurch stehen für die Belange aller Beschäftigtengruppen in der Belegschaft viele gewerkschaftliche Ansprechpartner in der Nähe zur Verfügung.

„Ich wähle IG Metall, weil auch Ingenieure von Tarifregelungen profitieren, die häufig von IG Metall Betriebsräten angeregt wurden und deren Umsetzung im Arbeitsalltag von ihnen eingefordert wird.“

Myriam Mohrmann  
Mitarbeiterin Gebäudemanagement





**„Freizeit muss planbar sein. Erholung ist notwendige Zeit. Gesundheit ist unser Kapital.“**

**Betriebsräte der IG Metall sind kompetent in Sachen Arbeitszeit, Gesundheit und Arbeitsschutz.“**

Wolfgang Kampe  
Softwareentwickler

**Ziel der IG MetallerInnen bei Siemens:**

## Jobs am Standort zukunftssicher machen

**Der Stellenabbau geht bei Siemens in die nächste Runde. Phantasielos wie so oft wird so auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise reagiert. Momentan stehen 2000 Stellen im Industry Sektor zur Disposition. Für Braunschweig ist aber kein Stellenabbau geplant.**

Glück gehabt - diesmal! Unser Standort wird aufgrund seiner guten Auslastung verschont. Sowohl IG Metall als auch der Gesamtbetriebsrat halten den erneuten Stellenabbau für einfalllos und unnötig, gerade angesichts der Rekordergebnisse im 1. Quartal dieses Geschäftsjahres.

Wir MetallerInnen stellen uns hinter die Forderungen des Gesamtbetriebsrates und der IG Metall und fordern die Verantwortlichen auf, sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst zu werden. Sie müssen andere Wege finden die Krise zu bewältigen. Beschäftigungssicherung und Gewinnstreben müssen und dürfen keinen Gegensatz bilden!

Der Druck auf die Beschäftigten wächst weiter. Die Folgen sind Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, Einschnitte beim Einkommen, bis hin zum Verlust des Arbeitsplatzes. Um diesem Prozess nicht ohnmächtig gegenüber zu stehen, brauchen Arbeitnehmer Betriebsräte, die mitgestalten, mitbestimmen und Einfluss nehmen.

### Unsere Ziele für die Wahlperiode 2010 bis 2014

- Beschäftigungssicherung: keine weitere Personalreduzierung bzw. Ausgliederung
- Absage an große und grundsätzliche Portfoliovereinbarungen
- Stärkung der Innovationskraft am Standort Braunschweig
- Erhalt der qualitativ hochwertigen und effizienten Ausbildung am Standort
- Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden
- Übernahme von Studiengebühren der dualen Studiengänge
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Reduzierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz
- Erhalt und Verbesserung der tariflichen Standards bzgl. Entgelt und Leistung
- Alternsgerechtes Arbeiten und die Nutzung der Altersteilzeit ermöglichen

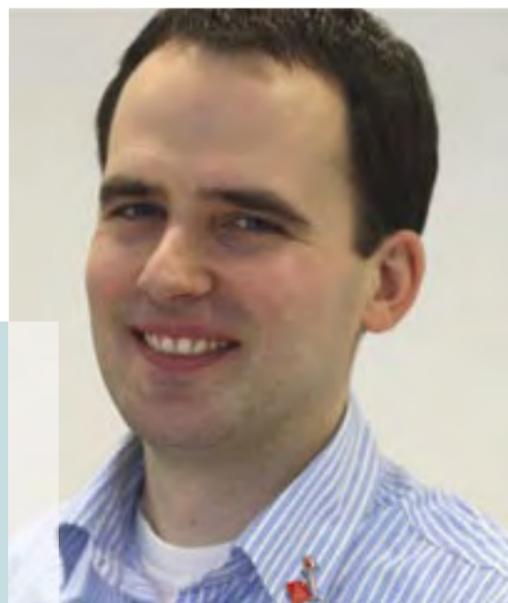
### Wir, die IG Metall:

- ... haben Kompetenz und Erfahrung in Arbeitnehmerfragen
- ... haben vom Gesetzgeber das Mandat, Tarifverträge zu verhandeln
- ... entscheiden im Gesamtbetriebsrat
- ... sind im Wirtschaftsausschuss vertreten
- ... stellen die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

### Wir bieten Ihnen professionelle Interessenvertretung im Sinne der Beschäftigten!

**Unterstützen Sie uns dabei, wählen Sie bei der Betriebsratswahl die Liste der IG Metall.**

## LISTE 1



**„Arbeits- und Leistungsdruck muss begrenzt werden, damit Arbeit nicht krank macht. IG Metall Betriebsräte setzen sich dafür ein.“**

Sven Rzeppa  
Softwareentwickler

# KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

KANNST DU WÄHLEN

## Unsere KandidatInnen für den Betriebsrat bei Siemens in Braunschweig



Armin Baumgarten  
I MO BR BWG  
Betriebsratsvorsitzender



Ronald Owczarek  
I MO BR BWG  
Stellv. Betriebsratsvorsitzender



Frank Reinecke  
I MO RA OP IN PB  
Servicedisponent



Steffen Hitschfel  
I MO RA R&D PCS 8  
Qualitätsmanager



Torsten Kaminski  
I MO RA D PAC 9 TS  
Softwareentwickler



Frank-Michael Kalsen  
I MO BR BWG  
Freigestellter Betriebsrat



Andrea Motzko  
I MO BR BWG  
Freigestellte Betriebsrätin



Elke Fricke  
I MO RA OP P 9 2  
Prüfmittelstandhalterin



Benjamin Weiberg  
I MO RA MT PEC TC 1  
Systemtester



Peter Kernspecht  
I MO RA OP LLC 2  
Techn. Sachbearbeiter



Claus-Albert Sohn  
I MO RA OP IN PB  
Servicedisponent



Tino Soldan  
I MO RA R&D WSS 61  
SICAS Projektsupport



Klaus Zivanovic  
I MO RA VT  
Ausbilder techn. Ausbildung



Ralph Struckmann  
I MO RA 31  
Techniker



Fritz Hiltner  
I MO RA D CLC PLA2  
Projektierer Bahnübergänge



Ulrike Sonnenberg  
I MO RA LOCS  
Gruppenleiterin Postservice



Sabine Nolte  
I MO RA OP P 5  
Mitarbeiterin Prüffeld



Olaf Härborth  
I MO RA D PAC 9 HW-P  
Softwareentwickler



Andreas Denkmann  
SRE GER N LM HMW BWG  
Leitung SRE N FM



Oliver Welnitz  
I MO RA Q&A S  
Qualitätsmanager im Projekt



Reinhard Kretschmer  
I MO RA OP P 9 I  
Mitarbeiter Fertigung

## LISTE 1

**10. + 11.03.2010  
Wählen gehen!**





# Unsere KandidatInnen für die Betriebsratswahlen bei Siemens

10. und 11. März 2010, jeweils von 8:00 – 15:00 Uhr in der Kantine



## LISTE 1

### Wählen gehen!



22  
Birgit Görissen  
I MO RA R&D WSS 5 I  
Safety Managerin



23  
Georg Fragemann  
I MO RA OP IN 2  
Monteur



24  
Vasken Boyan  
I MO AC I B  
Controller Rechnungswesen



25  
Jens Kramm  
I MO RA OP P 5  
Mitarbeiter Fertigung



41  
Marco Henkel  
I MO RA D S AK  
Mitarbeiter Vertrieb



42  
Karla Nieschalk  
I MO RA OP P  
Prozessverantwort. Fertigung



43  
Katrin Gerlach  
I MO RA R&D WSS 2  
Mitarbeiterin Entwicklung



44  
Michael Hänschen  
I MO TI EHS  
Sicherheitsfachkraft



45  
Hülya Acar  
I MO RA OP P 7  
Mitarbeiterin Fertigung



26  
Angelika Hübschen  
I MO RA OP P 6  
Mitarbeiterin Fertigung



27  
Michael Lippels  
I MO RA OP P 3  
Prüfer



28  
Wolfgang Pape  
I MO TI EHS  
Sicherheitsfachkraft



29  
Dorothea Jantos  
I MO RA OP P 5  
Mitarbeiterin Fertigung



30  
Francesco Santoro  
I MO RA OP P 8  
Mitarbeiter Fertigung



46  
Alexander Adamitz  
I MO RA D SE 5  
Techn. Sachbearbeiter



47  
Carola Battermann  
I MO RA OP LLC 5  
Teamassistentin



48  
Dieter Dreibrödt  
SRE GER N LM HMW BWG  
Gebäudemanagement



49  
Astrid Gehrmann-Werner  
I MO RA MT TIP 3  
Teamassistentin



50  
Gabriele Goldberg  
I MO RA OP IP  
Teamassistentin



31  
Ingo Herrmann  
I MO RA OP LLC 7  
Fertigungsplaner



32  
Klaus Jäger  
I MO RA OP P 9 3  
Mitarbeiter Musterbau



33  
Torsten Portak  
I MO RA OP LLC 3  
Einkäufer



34  
Sven Rzeppa  
I MO RA R&D OCS 4  
Softwareentwickler



35  
Bernd Lampe  
I MO RA R&D WSS 3  
Softwareverifizierer



51  
André Hartung  
I MO RA OP TAS DOC  
Dokumentenmanager



52  
Vanessa Jankowski  
I MO RA OP P 5  
Mitarbeiterin Fertigung



53  
Frank Himstedt  
I MO RA D C SPS  
Produktsupport



54  
Wolfgang Kampe  
I MO RA R&D TCM 6 I  
Softwareentwickler



55  
Felicitas Lang  
I MO RA R&D OCS I  
Softwareentwicklerin



36  
Karsten Kruschat  
I MO RA OP IED 6  
Hardwareentwickler



37  
Achim Weitner von Pein  
I MO RA R&D OCS 2  
Softwareentwickler



38  
Ivano Renato Folgosa  
I MO RA MT PEC MS 5  
Dokumentenmanager



39  
Gabriele Höing  
I MO RA SPP BA  
Teamassistentin



40  
Dirk Schubert  
I MO RA OP P  
Prozessverantwort. Fertigung



56  
Christoph Fabrewitz  
I MO RA OP IN 2  
Monteur



57  
Walter Frei  
I MO RA OP IN 3  
Monteur



58  
Wolfgang Gondorf  
I MO RA OP IN 3  
Monteur



59  
Gerhard Jürgensen  
I MO RA OP IN I  
Monteur



60  
Kurt Werkmann  
I MO RA OP IN 4  
Monteur



61 Klaus Kasten I MO RA OP P 3 Prüfer  
 62 Richard Keschenat I MO RA OP CM I Prüfer  
 63 Matthias Knorn I MO RA OP P 3 Mitarbeiter Fertigung  
 64 Kai Kollhoff I MO RA OP P 6 Mitarbeiter Fertigung  
 65 Jürgen Koppert SRE GER N LM HMW BWG Mitarbeiter Standortdienste



66 Jörg Mayer I MO RA R&D OCS 3 Qualitätsmanager im Projekt  
 67 Myriam Mohrmann SRE GER N LM HMW BWG Gebäudemanagement  
 68 Stefan Neddermeyer I MO RA OP LLC 2 Techn. Sachbearbeiter  
 69 Ingo Offelmann I MO RA D CLC PLA2 Projektierer Bahnübergänge  
 70 Oliver Preen I MO RA OP P 9 3 Mitarbeiter Musterbau



71 Uwe Ranzau I MO RA OP LLC 2 Techn. Sachbearbeiter  
 72 Henry Reeb I MO RA D CLC PLA2 Projektierer Bahnübergänge  
 73 Carola Röbbrecht I MO RA OP P 2 Mitarbeiterin Fertigung  
 74 Hagen Schärfling I MO RA OP IED 3 Konstrukteur  
 75 Kerstin Schramm I MO RA OP LLC 2 Techn. Sachbearbeiterin



76 Christine Schwierz I MO RA OP P 7 Mitarbeiterin Fertigung  
 77 Petra Skopljak I MO RA OP P 4 Mitarbeiterin Fertigung  
 78 Patrice Theuring I MO RA OP FT 3 Inbetriebsetzer  
 79 Oliver Was I MO RA VT Techn. Auszubildender

**LISTE 1**

**Wählen gehen!**



**Betriebsratswahl**

**Wann? Am 10. und 11. März 2010, jeweils von 8 – 15 Uhr**

**Wo? In der Kantine**

Weitere Informationen bei den IG Metall – VertreterInnen im Wahlvorstand (Elke Fricke, Frank-Michael Kalsen, Torsten Kaminski, Benjamin Weiberg); sie nehmen auch gerne Anträge auf Briefwahl entgegen.



**„Mehr Einflussnahme der Beschäftigten auf unternehmerische Entscheidungen, wie z.B. Ausgliederungen, Vergabe von Werkverträgen oder Personalabbau durch starke IG Metaller im Betriebsrat.“**

Monika Engelhardt  
Teamassistentin SIS

**11.856**

**gegen Portfolio-Politik**

Die große Anzahl der Unterschriften - insgesamt unterschrieben genau 11.856 Siemens-Beschäftigte - macht deutlich, wie groß der Widerstand gegen die Auswirkungen der so genannten aktiven Portfolio-Politik in der Belegschaft ist.

Mitgemacht hatten nicht nur die unmittelbar betroffenen Beschäftigten, sondern auch Kolleginnen und Kollegen anderer Siemens-Betriebe. Unter der Überschrift „Zusammenhalten und Zusammen handeln - gegen die unsoziale Portfoliopolitik!“ hatte die UnterzeichnerInnen gemeinsam mit Betriebsräten, Gesamtbetriebsrat und IG Metall drei grundlegende Forderungen unterstützt:

- **Keine Abspaltung, keine Ausgliederung und kein Verkauf der EDM oder anderer Einheiten!**
- **Keine weiteren „JUST IN TIME - Personalmaßnahmen“ ohne Gesamtstrategie!**
- **Eine tragfähige Beschäftigungspolitik statt zweifelhafter Portfolio-Spielen!**

**IGM Branchenausschuss Bahnindustrie – Wir sind dabei!**

Die IGM ist in vielen Branchen vertreten, so auch in der Bahnindustrie. Zu den Mitgliedern des Branchenausschusses gehören eine Vielzahl Betriebsräte von Unternehmen, die Anbieter für Systeme, Leit- und Sicherheitstechnik, Lok's und Züge u.v.m. sind.

Siemens Braunschweig ist durch den Betriebsratsvorsitzenden Armin Baumgarten und dessen Stellvertreter Ronald Owczarek vertreten.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen statt. Ein reger Austausch zwischen den Mitgliedern hat sich verstetigt. Themen wie die wirtschaftliche Situation der einzelnen Betriebe sowie strategische Ausrichtung der Bahn AG werden im Branchenausschuss diskutiert.

Der Branchenausschuss Bahnindustrie nimmt auch Einfluss auf die Politik und die Deutsche Bahn AG. Die Kapitalprivatisierung der Deutschen Bahn sowie die jüngste Vergabe des größten Auftrages in der Geschichte der Deutschen Bahn AG von 300 ICEx-Zügen wurden thematisiert.

Hierzu hat der Branchenausschuss gefordert, dass der Auftrag an die heimische Industrie vergeben wird, denn in der derzeitigen Krise ist es wichtig, die inländische Wirtschaft zu stärken, damit Arbeitsplätze erhalten werden.

Inzwischen ist eine erste Vorentscheidung der Auftragsvergabe für Siemens gefällt worden.

**Die Bahnindustrie auf einen Blick**

	2005	2006	2007	2008
Betriebe (Anzahl)	72	74	57	63
Beschäftigte (Anzahl)	24.559	23.714	23.691	23.398
Arbeitsvolumen aller Beschäftigten (1.000 Std.)	38.562	37.549	37.269	37.138
Umsatz (1.000 Euro)	4.121.819	3.830.783	3.992.374	4.654.858
Auslandsatz (Anteil am Gesamtumsatz)	42,9%	45,1%	47,4%	58,8%

Quelle: Bundeswirtschaftsministerium



**„Ich wähle IG Metall, weil nur wir alle gemeinsam was erreichen können.“**

Hülya Acar  
Mitarbeiterin Fertigung



## ELENA – oder:

**„1984“ war nicht als Bedienungsanleitung gedacht...**

1949 erschien George Orwells Roman „1984“, der die negative Utopie eines totalitären Überwachungs- und Präventionsstaates im Jahre 1984 darstellt. Der Protagonist, Winston Smith, einfaches Mitglied der „Partei“, versucht, sich allen Umständen zum Trotz ein wenig Privatsphäre zu sichern. Dies bringt zwangsläufig Konflikte mit dem System mit sich, so dass sich Smith letztendlich doch unterordnet.

Man mag sich dieser Tage ein wenig an „1984“ erinnert fühlen. Das Bankgeheimnis wurde beschnitten, Telekommunikationsdaten müssen für einen begrenzten Zeitraum von den Anbietern gespeichert werden, Internetsperren und Bespitzelungsaffären füllten Titelseiten von Tageszeitungen, Schlagworte wie „Stasi 2.0“ machten die Runde.

Mit Blick auf die Entgeltabrechnung des Monats Januar 2010 bahnt sich das nächste Puzzleteil seinen Weg. ELENA ist da – der elektronische Entgeltnachweis. Dahinter verbirgt sich die wohl umfassendste Datensammelaktion in der Geschichte der Bundesrepublik. ELENA erfasst seit

01.01.2010 nämlich nicht nur die Einkünfte der etwa 40 Mio. Beschäftigten in Deutschland, sondern auch sämtliche Informationen, die Einfluss auf das Einkommen haben: Krankheitstage, Fehlzeiten, Kündigungs- und Abmahnungsgründe.

Wozu das Ganze? Entbürokratisierung lautet die Antwort der Bundesregierung, und zwar bei der Bewilligung von Sozialleistungen wie Arbeitslosen-, Wohn- und Kindergeld. Erhoben werden die Daten jedoch auch von denjenigen, die solche Anträge vielleicht niemals stellen müssen.

Damit ist ELENA eine Vorratsdatenspeicherung, eine Datenspeicherung auf Verdacht. Das ist ein massiver Eingriff in das vom Bundesverfassungsgericht formulierte Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung, demzufolge jeder Bürger grundsätzlich das Recht hat, selbst über Freigabe und Verwendung seiner persönlichen Daten zu entscheiden.

Selbstredend dürfen die Betroffenen, also wir alle, auch die Daten einsehen, die über uns gespeichert werden. Pferdefuß dabei: Erst ab 2012 ist dies möglich, weil erst dann die Verarbeitung der Daten zu den genannten Zwecken erfolgen soll. Zwei Jahre lang werden also Daten gespeichert, die offiziell niemand einsehen kann.

Aus Sicht der IG Metall führt ELENA zu einer unzulässigen Vorratsdatenspeicherung. Wir empfinden dies als unverhältnismäßigen Eingriff in die informationelle Selbstbestimmung und sehen den Datenschutz trotz aller Beteuerungen der Bundesregierung gefährdet, denn zentral gespeicherte Daten laden zum Missbrauch geradezu ein – nur Daten, die nicht erhoben werden, sind wirklich sicher.

2010: Es wird endlich Zeit für ein Arbeitnehmerdatenschutzgesetz – denn schon Orwell wusste:

**„Big Brother is watching you!“**

**„Ich wähle IG Metall, denn Dank des neuen Altersteilzeit-Tarifvertrages und der Betriebsvereinbarung des Betriebsrates kann ich früher aus dem Arbeitsleben aussteigen.**

**Das ist gut für mich ... und die Jugend hat Arbeit.“**

Reinhard Kretschmer  
Mitarbeiter Fertigung



**„Gute Arbeit, gutes Geld, gutes Leben.**

**Weiterhin verlässlich!  
Durch Ihre Unterstützung  
der IG Metall-Liste zur  
Betriebsratswahl.“**

Michael Hänschen  
Sicherheitsfachkraft

Frank Reinecke  
Servicedisponent



12 13

## Wir wollen unsere Arbeit machen!

**Abwehrkämpfe gegen ungerechte Entlohnung**

**Seit Monaten führt der Betriebsrat Verhandlungen zur Entgeltsicherung für unsere Kolleginnen und Kollegen der Fertigung.**

Anlass dazu ist, dass die Fertigungsleitung eine Million Euro an Personalkosten bei diesen Beschäftigten einsparen will und vom Betriebsrat die Zustimmung dafür bekommen möchte.

Der Betriebsrat musste Anfang letzten Jahres die Verhandlungen aufnehmen, weil das Unternehmen damit gedroht hatte, ansonsten 20 bis 30 Beschäftigte zu kündigen.

Als Alternative boten die Unternehmensvertreter an, das Leistungsentgelt in der Fertigung mit einem durchschnittlichen Verdienst von 127%, auf Zeitentgelt von durchschnittlich 110% abzusenken.

Nicht nur, das dadurch ein massiver Eingriff in die Taschen der Beschäftigten erfolgen würde (z.B. EG 4 B = minus 342,59 € / monatlich), gleichzeitig wollte man die Arbeitnehmer noch um die Mitbestimmungsrechte beim Leistungsentgelt bringen und hätte dann freie Hand gehabt, ohne die Zustimmung des Betriebsrates die Leistungsanforderungen (Menge, Geschwindigkeit etc.) und Höhe der Leistungszulagen festzulegen. Und das bei einer Beschäftigtengruppe, die aufgrund

ihrer niedrigen Entgelte schon am unteren Ende der Einkommensskala liegt.

**Die IG Metall im Betriebsrat sagen zu den Forderungen des Unternehmens klar NEIN!**

Es darf keine weitere Reduzierung der Entgelte unserer Kolleginnen und Kollegen geben.

Eine Million Euro Einsparung am Verdienst der Beschäftigten in der Fertigung, wo an anderer Stelle zweistellige Millionenbeträge in den Sand gesetzt werden, ist eine unredliche und unsoziale Forderung. Es ist eine Dreistigkeit, wie hier mit zweierlei Maß gemessen wird.

**Weiterer Ärger droht**

Die Aufnahmen von Fertigungszeiten in den Arbeitsgruppen der Fertigung, die zur Zeit massiv betrieben wird, hat zur Folge, dass die Kolleginnen und Kollegen weniger Zeit für die Herstellung der Produkte bekommen.

Das Unternehmen hatte die Zeitaufnahmen veranlaßt, weil die vorherige Zeitermittlung z.T. bereits Jahre zurückliegt und sich inzwischen auch technologisch vieles weiterentwickelt hat. Es kann nicht sein, dass nur neue Zeiten ermittelt werden, ohne dass die Prämienkurven

der jeweiligen Arbeitsgruppen angepasst werden. Das Unternehmen war bis vor kurzem dazu nicht bereit. Die Beschäftigten müssen weiterhin die Möglichkeit bekommen, bei höherer Leistung als bisher auch höheres Einkommen zu erzielen. Dies muss sichergestellt sein.

Die IG Metall im Betriebsrat haben sich dafür eingesetzt, dass erst einmal bis Ende Juni der Verdienst auf 125,05 % für die Arbeitsgruppen mit neuen Fertigungszeiten festgeschrieben wurde. Das ist ein Erfolg.

Die nächste Zeit muss jetzt genutzt werden, um die Prämienkurven so anzupassen, dass die Beschäftigten an ihrer höheren Arbeitsleistung entgeltlich teilhaben können.

Wir brauchen weiterhin die starke Unterstützung der Belegschaft, um dieses Thema in ihrem Sinne zu regeln. Die Festschreibung der Prämie konnte nur erreicht werden, weil die Unternehmensvertreter den Unmut der Beschäftigten sehr deutlich zu spüren bekommen haben.

**Deshalb: stärkt der Verhandlungskommission des Betriebsrates den Rücken. Nur durch die Unterstützung der Beschäftigten haben wir eine Chance, die Interessen der Beschäftigten der Fertigung durchzusetzen.**



**„Ich wähle IG Metall, weil sie sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch bei uns im Betrieb, einsetzt.“**

Torsten Kaminski  
Softwareentwickler

## Leserbrief

# Hallo Kolleginnen und Kollegen,

sicherlich habt Ihr auch davon gehört, dass der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Siemens AG, Heinrich Pierer, unserem Konzern 5 Mio. € Schadensersatz zahlen wird. Ursprünglich hatte Siemens 6 Mio. € gefordert, aber nun ist es etwas weniger geworden.

5 Mio. € sind in meinen Augen für einen einzelnen Menschen eine gigantische Summe. Aber so gewaltig die Summe auch immer sein mag, es gibt Menschen, die soviel Geld bezahlen können, ohne dass sie sich auch nur in einem Mindestmaß einschränken müssten.

Bei dieser Meldung fielen mir spontan unsere Mitarbeiter in der Fertigung ein. Sie gehören zu den Verdienern am unteren Ende der Lohnskala unseres Standortes. Auch von Ihnen hat Siemens Geld gefordert. 1.000.000 Euro. Keinen Schadensersatz, denn Schaden tut die Arbeit unserer Kollegen dem Konzern eigentlich nicht. Ganz im Gegenteil, denn die Kollegen sind an der Gewinnerwirtschaftung für Siemens direkt mitbeteiligt. Offensichtlich ist

aber den Managern am oberen Ende der Lohnskala der Gewinn nicht hoch genug, also besteht eine Differenz zwischen Soll und Haben. Wenn man diese Spanne nun als Schaden für den Konzern deklariert, dann verstehe ich so einiges ...

Was ich nun nicht verstehe, ist die Tatsache, dass sich Siemens den „Gewinnausfall“ ausgerechnet bei denjenigen holen will, bei denen am wenigsten zu holen ist. Obwohl es da auch andere Möglichkeiten gibt, wie unser Betriebsrat erfolgreich aufzeigen konnte. Und da sind wir dann wieder bei der Meldung von der Schadensersatzzahlung. Damit eröffnen sich nun zwei Szenarien:

Erstens: Siemens könnte doch ohne Schmerzen 1 Mio. Euro aus der Zahlung von Herrn Pierer aufwenden, um damit unsere Fertigungs-Mitarbeiter zu verschonen. Das wäre echt eine soziale Geste,

die ein anderer Konzern erstmal bringen müsste! Aber kann Siemens das?

Zweitens könnten Chefstrategen ja auch auf eine andere Idee kommen. Nämlich auf die, sich die entgangene sechste Million der ursprünglichen Schadensersatzforderung auch noch zu holen. Und ich habe auch schon eine Befürchtung, wen es dann wieder treffen könnte ...

Was meint Ihr wohl, was passieren wird? Ich jedenfalls mache mir so meine Gedanken.

Ach ja, was auch noch interessant ist: Die Schmiergeldaffäre, für die Herr Pierer Schadensersatz zahlt, führte bei Siemens zu einem Schaden von 1,4 Milliarden Euro. Die Bereinigung dieses Schadens (Kartellstrafe, Beraterkosten, interne Aufklärung) verschlang weitere 2,5 Milliarden Euro ...

*AutorIn der Redaktion bekannt*



**„Wir wählen IG Metall, weil sie für junge Menschen Berufseinstiegsperspektiven durchgesetzt hat.“**

Robert Gottschlich  
Kathrin Gerlach  
Ivano Folgosa

Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen

**„Miteinander reden ist der erste Schritt zur Lösung von Problemen und zur Gestaltung des Arbeitsalltages. IG Metaller im Betriebsrat tun es.“**

Alexander Adamitz  
Technischer Sachbearbeiter

Bernd Lampe  
Software-Verifizierer



## „Kurs halten! Gleichstellung“ DGB-Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag am 8. März

14 15

**Immer mehr Frauen arbeiten zu niedrigstem Lohn, in unfreiwilliger Teilzeit, befristet oder in Minijobs.**

Dabei spielt das Einkommen von Frauen zur Absicherung der Familie eine immer größere Rolle, denn auch immer mehr Männer sind von prekärer Beschäftigung und Arbeitslosigkeit betroffen.

Noch ist die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise nicht ausgestanden. Die Spielräume für Unternehmen und die öffentlichen Haushalte werden enger. Wir brauchen dringend gleichwertige Lebens- und Arbeitsverhältnisse für Männer und Frauen. Gleichstellung der Geschlechter in Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft muss auf der Tagesordnung bleiben. Wir fordern daher:

- die Gleichbehandlung aller Arbeitsverhältnisse und deren Einbezug in die Sozialversicherung
- die Einführung existenzsichernder gesetzlicher Mindestlöhne
- eine gesetzliche Quotierung für Aufsichtsräte von 40%
- das Recht auf einen Kindergartenplatz ab dem ersten Lebensjahr
- gesetzliche Regelungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft

**Gleichstellungspolitik ist kein Schönwetterprogramm. Darum gilt: Kurs halten! Gleichstellung.**

Mo., 01.03.10 17.30 Uhr **Ausstellung: Frauenarbeit – Frauenarmut – und wie Kinder es sehen**  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Do. von 8.00 - 16.30 Uhr Fr. von 8.00 - 13.00 Uhr  
DGB-Haus Braunschweig, Wilhelmstr. 5, Foyer

So., 07.03.10 10.00 Uhr **Matinee**  
- 13.00 Uhr **„Die wundersame Welt der Waschkraft“** – Ein Film über Frauenarbeit in einer globalisierten Welt  
**„Was Frauen wollen – was Frauen müssen“** Lieder und Texte des DGB Chor/Kultur-Arbeitskreises  
Eintritt: 7,- € Vorverkauf 5,- € für GrundsicherungsempfängerInnen  
ALG III/Hartz IV kostenlos. Karten sind im DGB-Büro u. bei den Einzelgewerkschaften erhältlich.  
Universum-Filmtheater, Neue Str. 8, Braunschweig

So., 07.03.10 10.00 Uhr **Internationales Frauenfrühstück**  
- 13.00 Uhr Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung bis 04.03.2010 im Referat Frauen und Gleichstellung des Landkreises Wolfenbüttel, Tel.: 05331/84 250 oder -253, Email: w.fesser@lkwf.de oder s.loeb@lkwf.de.  
KuBa-Halle, Lindener Str. 15, Wolfenbüttel

Mo., 08.03.10 19.00 Uhr **Frauenkabarett „ELFENPEIN“:**  
„Kopf hoch – Brust raus!“  
Gewerkschaftshaus, Chemnitzer Str. 33, Salzgitter

### Alle Jahre wieder ...

... lädt die IG Metall ihre Mitglieder zu einem Besuch der Gewerkschaft während der Hannover Messe und der CeBit ein.

Die kostenlosen Karten erhalten alle Mitglieder bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall



**HANNOVER  
2.– 6. 3. 2010**

# Betriebsratswahl 2010 – Beteiligen Sie sich!

## Darum sollte jede/r den Betriebsrat wählen ...

Da wo man mit dem eigenen Verhandlungsgeschick nicht mehr weiter kommt, wo man vielleicht sogar Druck aushalten muss, wo man Gleichgesinnte und Verbündete benötigt um Themen zu regeln, Anliegen zu verwirklichen - da beginnt das Handlungsfeld der Betriebsräte.

Ohne Betriebsrat gäbe es kein wirksames Gremium (Mittel), das den Mitarbeitern ermöglicht, ihre Auffassung und Anliegen gegenüber dem Arbeitgeber wirkungsvoll zu vertreten.

Der Arbeitsvertrag schützt nicht vor Unwägbarkeiten - er regelt abschließend Vereinbarungen, die man getroffen hat.

Danach greift das Direktionsrecht des Arbeitgebers. Über den Betriebsrat können Beschäftigte ihre gesetzlichen Beteiligungs- und Mitbestimmungsrechte wahrnehmen.

### Was kann der Betriebsrat für uns tun?

Gerade jetzt in der Krise kämpft jeder Betriebsrat für Arbeitsplatzsicherheit.

Wir brauchen den Betriebsrat, damit der Arbeitgeber nicht allein entscheidet über:

- Arbeitszeiten und Schichtpläne,
- Kurzarbeit und Beschäftigungsabbau
- Eingruppierung und Leistungsentgelt
- Einstellung und Kündigung
- Gesundheits- und Umweltschutz

Der Betriebsrat überwacht die Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen

- zu unseren Gunsten - und wenn wir sie nicht mal kennen - er kennt sich aus - ist kompetent!

Und Eines muss uns immer wieder klar sein: ohne die IG Metall gäbe es gar keine Tarife, deren Einhaltung zu überwachen ist! Gerade deshalb brauchen wir einen starken IG Metall-Betriebsrat!

Bei ihm gibt es alles aus einer Hand: Beratung, Unterstützung, Schutz, Gestaltung, Vereinbarungen und Durchsetzungskraft.

### Lassen Sie uns die innerbetriebliche Demokratie durch die Teilnahme an der Wahl stärken!

Damit der Arbeitgeber nicht über unsere Köpfe hinweg entscheiden kann. Deshalb: nutzen Sie Ihr demokratisches Recht, zur Wahl zu gehen.



LEISTUNGSGEBENDHEIT | QUALIFIKATION | TEILHAB



**„Wirksame Bewegung, Gestaltung und Schutz für die Menschen im Betrieb entsteht nur in der Gemeinschaft. Dafür stehen wir ein!“**

Vertrauensleute und Betriebsräte der IG Metall